

optoVision® verbessert virtuelle Glasberatung

Die nächste Generation: Der Visioner VR 2.0 vereinfacht den Einstieg in die VR-Welt

Seit 2017 unterstützt optoVision® den Verkaufsprozess des Augenoptikers mit dem Visioner VR. Dessen Erfolgsgeschichte mit mehr als 750 verkauften Einheiten alleine in Deutschland soll nun die zweite Generation der Virtual Reality Brille fortschreiben. Großen Einfluss auf die Optimierungen hatten die Kunden dabei selbst: Auch dank deren Feedback punktet der Visioner VR 2.0 nun mit einer überarbeiteten, vereinfachten Anwendung und präsentiert seine virtuellen Welten in verbesserter Auflösung. So soll der Zweit- und hochwertige Brillenverkauf beim Optiker auch zukünftig gesteigert werden.

Der Visioner VR 2.0 macht möglich, was in anderen Branchen längst gang und gäbe ist: Ein Produkt an- oder ausprobieren, bevor es der Kunde kauft. Im Bereich der Brillengläser noch vor wenigen Jahren undenkbar, ist dies heute problemlos möglich, dank Beratungstools wie dem Visioner VR 2.0. Die Virtual Reality Brille von optoVision® zeigt dem Kunden realistische 360-Grad-Umgebungen aus seiner Lebenswelt – gesehen durch die Brillengläser seiner Wahl.

Damit bietet sich dem Augenoptiker ein wertvolles Beratungstool, um beispielsweise Unterschiede zwischen Gleitsichtgläsern und Officegläsern sichtbar zu machen, Effekte von polarisierenden Gläsern verständlich vorzuführen oder die Vorteile von Autofahrerbrillen in einer Straßenszene zu demonstrieren. „Der Visioner VR 2.0 ermöglicht es dem Kunden, die Brillenglasvielfalt schon vor dem Kauf zu erleben und sie zu vergleichen“, so Axel Kellersmann, Geschäftsführer von optoVision. „Der Augenoptiker wiederum besitzt mit dem Visioner VR 2.0 eine wichtige Argumentationshilfe für Zusatzbrillen und damit eine effektive Verkaufshilfe“.

Um den Visioner VR nutzen zu können, war bislang ein Smartphone nötig, das als Bildschirm fungierte. Die zweite Generation hat den Bildschirm bereits integriert, was Bedienung wie Handhabung deutlich vereinfacht, zumal Updates des Smartphones wegfallen und die Akkulaufzeiten des Smartphones keine Rolle mehr spielen. „Der Visioner VR 2.0 ist nun ein Komplettsystem, das lediglich mit einem intuitiv zu bedienenden Controller ein- und ausgeschaltet wird“, erklärt Alina Bornhöft, Produktmanagerin bei optoVision, „was den Einstieg in die Welt der VR-Brille nochmals vereinfacht“. Diese Wandlung zur All-in One Brille macht sich auch im Preis bemerkbar – die Kosten des Beratungstools konnten deutlich gesenkt werden, wodurch sich die Investition für den Augenoptiker nahezu sofort rechnet.

Die inneren Werte des Visioner VR 2.0 erfuhren ebenfalls eine Optimierung: Ausgestattet mit hochwertigen Fresnel Linsen, präsentiert er seine Bildwelten nun in höherer Auflösung. Zudem wurde das Design verfeinert: In trendigem Weiß präsentiert sich die VR-Brille nun gradliniger und auf das Wesentliche reduziert.

Erhältlich ist der Visioner VR 2.0 ab sofort bei optoVision®. Nähere Auskünfte erhalten interessierte Augenoptiker beim zuständigen Außendienstmitarbeiter oder unter optoVision.de.